

ZH_VERWALTUNGSGERICHT VB.2018.00316 vom 6. Oktober 2016

ZH Verwaltungsgericht, 2016-10-06, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_verwaltungsgericht__VB.2018.00316

FR: ZH_VERWALTUNGSGERICHT VB.2018.00316 du 6 octobre 2016

IT: ZH_VERWALTUNGSGERICHT VB.2018.00316 del 6 ottobre 2016

Regeste

Mitarbeiterbeurteilung (Rechtsverzögerungsbeschwerde) | Das Verwaltungsgericht ist für die sich gegen den Stadtrat Winterthur richtende Rechtsverzögerungsbeschwerde funktionell unzuständig; eine Mitarbeiterbeurteilung stellt sodann keine anfechtbare Anordnung dar (E. 2). Kostenaufgabe an die Rechtsvertreterin (E. 3). Nichteintreten.

Erwägungen

E. 4

Zur Rechtsmittelbelehrung des nachstehenden Verfügungsdispositivs ist Folgendes zu erläutern: Veranschlagt das Bundesgericht einen hier etwas ungewissen Streitwert mit dem Einzelrichter auf Fr. 15'000.- unterschreitend, steht die ansonsten statthafte ordentliche Beschwerde der Art. 82 ff. BGG auf dem gegenwärtigen Gebiet öffentlichrechtlicher Arbeitsverhältnisse bloss zu Gebot, wenn sich eine Rechtsfrage grundsätzlicher Bedeutung stellt (vgl. vorn 3 Abs. 2; Art. 51 Abs. 1 lit. c sowie Abs. 2, Art. 83 lit. g und 85 Abs. 1 lit. b sowie Abs. 2 BGG). Andernfalls oder wenn es überhaupt an einer vermögensrechtlichen Angelegenheit gebrechen sollte, bleibt einzig die subsidiäre Verfassungsbeschwerde nach Art. 113 ff. BGG. Das Ergreifen beider Rechtsmittel hätte in der gleichen Rechtsschrift zu geschehen (Art. 119 Abs. 1 BGG). Die gegenwärtige die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts verneinende Verfügung dürfte heute ganz allgemein der Anfechtung beim Bundesgericht unterliegen (siehe Bertschi, § 19a N. 35 ff.; Hans-Jakob Mosimann, Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten, in: Thomas Geiser et al. [Hrsg.], Prozessieren vor Bundesgericht, 4. A., Basel 2014, S. 199 ff., Rz. 4.20; Karl Spühler/Heinz Aemisegger in: Karl Spühler et al., Bundesgerichtsgesetz [BGG], 2. A., Zürich/St. Gallen 2013, Art. 92 N. 4; BGr, 19. August 2010, 8C_103/2010, E. 1.2 und 1.4 – 1. Juli 2011, 8C_173/2011, E. 1 f. [beides zur Weiterziehbarkeit jedenfalls des Kostenpunkts bei Nichtanhandnahme von Aufsichtsanzeigen] – 18. März 2014, 9C_582/2013, E. 1.1 [in BGE 140 V 58 nicht publizierte Erwägung]; VGr, 26. März 2015, VB.2014.00724, E. 3). Art. 86 Abs. 1 lit. d BGG verlangt dafür immerhin einen kantonal letztinstanzlichen Entscheid; wie anzumerken bleibt, sprach das Bundesgericht einem vergleichbaren Entscheid solche Letztinstanzlichkeit unter früherem Recht noch ab (8. März 2006, 1A.39/2006, E. 1; VGr, 6. Oktober 2016, RG.2016.00001, E. 4 Abs. 3).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.